## Bonnekamps Burgaltendorf

## Heinz Carls – ein Maler aus Niederwenigern

Heute möchte ich euch einen Mann aus Niederwenigern vorstellen, der vor und nach dem 2. Weltkrieg auch in Burgaltendorf tätig war. Sein Name ist Heinz Carls. Da er ein Onkel meiner Frau war, habe ich mich intensiv mit ihm beschäftigt

Carls wurde 1910 in Niederwenigern geboren. Seine Eltern führten dort ein Lebensmittelgeschäft. Daneben leitete der Vater wie vor ihm der Großvater noch die Feuerwehrkapelle Niederwenigern/Dumberg. Er leitete auch die "Carls'sche Kapelle", die bei vielen Feiern auf der Ruhrhalbinsel zum Tanz aufspielte.

Die Tätigkeiten als Kaufmann und als Musiker gefielen Heinz Carls nicht. Zwar spielte er Violine und komponierte auch. Er hatte sich aber für die Malerei entschieden. So besuchte er nach Volksschule und Realgymnasium die Folkwangschule in Essen und eine Malschule in Düsseldorf.

Als junger Mann war er ein sportlicher Radfahrer, der bei diversen Radrennen einige gute Platzierungen erreichte.

Als 1932 erstmals Kirmes in Burgaltendorf stattfand, skizzierte Carls das bunte Treiben in Oberdorf und Unterdorf.

## Bilder von der Stachelbeertirmes in Altendorf-Ruhr.



oben: Das Kirmestreiben im Oberdorf, unten das im Unterdorf

Die erfte Kirmes Juli und August 1982

1936 machte er sich als Kunstmaler selbständig. Seine ersten großen Aufträge erhielt er von den Lichtspielhäusern vieler Großstädte der Umgebung. Für sie malte er großflächige Werbetransparente. Davon zwei Beispiele:





Seinen guten Beziehungen zu Burgaltendorf zeigten sich auch, als der Schuster Köster 1937 sein neues Schuhgeschäft in der Mölleneystraße etablieren wollte. Er bat Carls, die Wände seines Geschäftsraumes zu gestalten. Dem Wunsche kam er gerne nach. So wurden die Wände mit Karikaturen bekannter Menschen aus

unserem Dorf versehen: Dem Drogist Beisken, dem Friseur Kämpchen, dem Wirt Glettenberg, dem Chauffeur Bielefeld und dem Haushaltwarenhändler Röpke.

So sahen die Wände aus:

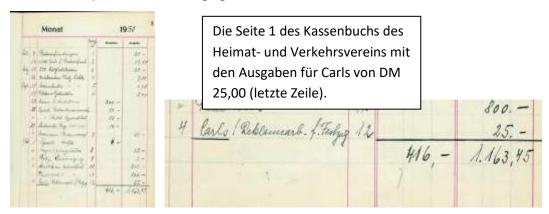






Als Soldat war Carls in Norwegen stationiert. Das war ein relativ ruhiger Frontbereich. Hier malte Carls Portraits der Generäle und Offiziere, malte aber auch die Frauen dort in ihren typischen Trachten.

Nach dem Krieg nahm er das Gestalten von Werbetransparenten wieder auf, auch für die Kinos der Familie Brauksiepe. Sie hatte 1944 in Burgaltendorf, später auch in Überruhr und Kupferdreh Kinos gegründet.



Der Heimat- und Verkehrsverein Altendorf-Ruhr (heute Heimat- und Burgverein) feierte nach seiner Gründung noch 1950 ein Heimatfest mit einem Festzug. Auch dafür gestaltete Carls ein Banner. Das Kassenbuch des Vereins weist dafür eine Ausgabe von DN 25,- aus.

Einige Jahre später wurde die heutige Geno-Bank überfallen. Sie hieß damals noch "Spar- und Darlehnskasse Altendorf-Ruhr" und hatte ihren Sitz im Gemeindehaus an der Alten Hauptstraße. Die damalige Tageszeitung "Heimat am Mittag" berichtete über den bewaffneten Überfall und brachte infolge fehlender Fotos Skizzen von Carls von dem Vorfall. Ein Lehrling hatte sich durch einen Sprung aus dem Fenster in Sicherheit gebracht. Die Diebe flohen mit einem Auto.





Nach dem Krieg erschloss er sich ein weiteres Betätigungsfeld. Gefragt waren Ölbilder von Pferdejagden und brunftigen Hirschen in Gebirgslandschaften.



Solche Bilder malte er im Schnellverfahren. Er hing sie in verschiedenen Gaststätten der Ruhrhalbinsel aus. Wenn dort ein Bild verkauft wurde, war der Wirt finanziell beteiligt.



Carls malte auch eine Reihe alter Fachwerkhäuser und anderer Objekte seiner Heimat.



Der Kotten Matena in Niederwenigern





Collenbergs Kotten in Dumberg und die Schwimmbrücke nach Dahlhausen

Soweit zu den Aktivitäten von Heinz Carls in Burgaltendorf. Er blieb mit der Familie Brauksiepe seit Kino-Zeiten verbunden. Das waren in erster Linie gemeinsame Urlaubsaufenthalte in Teneriffa. Auch dort war er nicht untätig. Er fotografierte die Urlauber, die den Flughafen verließen mit einer Sofortbildkamera und machte daraus Portraits in Öl und bot sie den Urlaubern an – durchaus mit Erfolg.



Heinz Carls

Carls hatte für seine Familie ein Haus in Bochum-Stiepel gebaut. In der Innenstadt betrieb er eine Galerie. Er starb im Februar 1973.

Dieter Bonnekamp, 2021